

3. Mai 1941.

200/41 ST/H

Herrn

Professor Dr. P o l h e i m, Magnificenz

G r a z

Goethestr. 7

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wie ich aus einem Brief von Herrn Kollegen R a u c h er-
sehe, ist, als vor einigen Monaten die Aufforderung zur Mitarbeit
an unserer Festschrift für Karl Strecker hinausging, übersehen
worden, daß auch Sie in nächster Beziehung zu Str. stehen. Das
Versehen erklärt sich dadurch, daß unser Mitarbeiter Herr
F i c k e r m a n n damals bereits eingezogen war, so daß wir
hier keine unbedingt sichere Unterlage hatten, wer aufzufordern
sei. Ich freue mich, von Herrn Rauch zu hören, daß Sie gern be-
reit wären, noch mitzuwirken und einen geeigneten mittellateini-
schen Aufsatz unter der Feder hätten. Selbstverständlich ist Ih-
re Mitarbeit höchst willkommen. Da die Zeit bereits weit vorge-
schritten ist, würde allerdings der 1. Juli der alleräußerste
Termin sein, zu dem wir Ihren Beitrag in Satz geben könnten. Au-
ßerdem dürfen wir den vorgesehenen Umfang nicht wesentlich über-
schreiten, und ich muß Sie deshalb bitten, daß Ihr Beitrag, des-
sen Thema Sie mir gütigst mitteilen wollen, sich auf höchstens
einen Bogen beschränkt.

In der Hoffnung auf einen zusagenden Bescheid

Heil Hitler!

Ihr ergebener

[Handwritten signature]